

**INTERNATIONALE
ARTUSGESELLSCHAFT**
Deutsch-österreichische Sektion
Prof. Dr. Cora Dietl

Institut für Germanistik, JLU Gießen, Otto-Behaghel-Str. 10 B. 35394 Gießen.



Gießen, den 20.2.2015

Liebe Mitglieder,

vorletzte Woche bin ich von der ersten Sektionstagung der **Hispanischen Sektion** der Artusgesellschaft in Granada zurückgekommen. Die Tagung war zugleich als Ehrung für den emeritierten Kollegen Harvey L. Sharrer (Hispanistik/Lusitanistik in Sta. Barbara) entworfen, der von der Veranstaltung sehr angetan war. Ich muss sagen, dass die Tagung perfekt organisiert war – in schönsten Räumen mit reibungslos funktionierender Technik und einem überaus aufmerksamen Gastgeberteam. Das gab mir den Anlass, die sie ausrichtende Kollegin Paloma Gracia zu fragen, ob sie nicht als Gastgeberin für die internationale Artustagung 2020 kandidieren möchte. Sie hat schon fast zugesagt – und so dürfen wir darauf hoffen, dass es nach Würzburg 2017 wieder einen schönen Tagungsort geben wird. (Über einen Mangel an Klimaanlage kann man sich, soweit ich es gesehen habe, in Granada nicht beschweren). – Ein klein wenig angeben konnte ich freilich, als ich auf die Schriftenreihe unserer Sektion verwies und unseren Jubiläumsband (*Aktuelle Tendenzen*), der ja schon gar nicht mehr der neueste ist, präsentierte...

Die **Deutsch-österreichische Sektion** der Artusgesellschaft (laut neuester Statistik die zweitgrößte Sektion der Artusgesellschaft: USA: 250 Mitglieder; D/AU: 153 Mitglieder; UK: 127 Mitglieder; Japan und Frankreich: jeweils 75 Mitglieder) hat mittlerweile die ersten Schritte eingeleitet, um den **e.V.-Status** zu erlangen. Im Moment sind alle Vorstandsmitglieder damit betraut, bei ihrem jeweiligen Amtsgericht vorstellig zu werden. Ich werde Sie informieren, sobald wir (hoffentlich) den e.V.-Status erreichen.

Für **unsere Sektionstagung** *Emotion und Motivation. (Figuren-)Psychologisierungen in der Artus-epik* (Gumpoldskirchen bei Wien, 24.–27.02.2016) ist die Deadline für Vortragsangebote **15.4.2015**. Bitte behalten Sie, sofern Sie noch kein Exposé geschickt haben, diesen Termin im Auge.

Unser Band *Gattungsinterferenzen in der arthurischen Literatur* ([Arbeitstitel]; **Beiträge der Bukarester Tagung**) ist im Entstehen; die Beiträger sind informiert und mögen sich hiermit noch einmal an die Abgabe gemahnt fühlen.

Die **Bibliographen** unserer Sektion seien daran erinnert, dass die Daten für die Bibliographie zum Jahr 2014 spätestens am **1. April** bei Nathanael Busch abgegeben werden müssen. Bitte verwenden Sie hierfür wieder die Excel-Datei, die wir schon in den letzten Jahren verwendet haben.

Zum Stand der Überlegungen der Umwandlung von der **Bibliographie BIAS** in eine Datenbank lässt Raluca Radulescu Folgendes ausrichten:

The working party has conducted its preliminary discussions in autumn 2014, following its set-up at the congress at Bucharest. It has agreed, unanimously, that its first priority is the move from the current e-book bibliography to an online database, to include all the past BBIAS/BBSIA/BIAS volumes. A second stage will be represented by the digitisation of all the past research articles so as to create an archive for JIAS.

The financial implications of the project have been considered in detail, including the current editor's proposal to potentially institute IAS doctoral scholarships related to the editing of the data produced by the digitisation process (for those branches where the largest volume of work is required, if the checking is undertaken within the society). Different formats and funding avenues have been explored by the working party (a sub-group) and at present the discussion is moving forward with regard to establishing what funding route is best suited to the interests of the society.

Zusammengefasst und etwas konkretisiert heißt das: Wir sind uns alle einig, dass die pdf-Variante der Bibliographie keine Zukunft haben kann. Der Vorschlag einer Umwandlung von BIAS in eine Datenbank, der uns in Bukarest von de Gruyter gemacht wurde, ist finanziell höchst diskutabel. Daher erwägen wir derzeit ernsthaft, eine von der Artusgesellschaft selbst gepflegte open access Datenbank anzulegen, sofern de Gruyter es akzeptieren könnte, nach Ablauf des jetzigen Vertrags nur noch die Zeitschrift JIAS zu betreuen. Nathanael Busch, der zur kleinen *sub-group* der Arbeitsgruppe gehört, tut sich gerade nach möglichen Förderkonzepten um. Falls Sie Vorschläge haben, wo wir eine finanzielle Unterstützung für die Datenbank finden könnten, sind er und ich Ihnen für alle Tipps dankbar.

Der **Essay-Preis** der Internationalen Artusgesellschaft für Nachwuchswissenschaftler/innen wird auch dieses Jahr wieder vergeben. Hier ist der Wortlaut der offiziellen Erinnerung, die jetzt auch auf der Homepage der Internationalen Artusgesellschaft platziert wird:

Eine kurze Erinnerung: Noch haben Sie Zeit, um einen Beitrag für den diesjährigen Essay-Wettbewerb von JIAS (Journal of the International Arthurian Society) einzureichen! Die Abgabefrist endet am **1. März**.

Zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen sind Nachwuchswissenschaftler/innen (fortgeschrittene Studierende, Promovierende und Postdocs) sowie Wissenschaftler/innen, die nicht Vollzeit an einer Hochschule oder wissenschaftlichen Institution beschäftigt sind. Die Beiträge dürfen in jeder der drei offiziellen Sprachen der Artusgesellschaft (Englisch, Französisch oder Deutsch) eingereicht werden. Für die Länge der Beiträge gilt das gleiche Limit wie für reguläre Beiträge in JIAS: 7.000 Worte, inkl. Endnoten. Ein separates Literaturverzeichnis ist nicht erforderlich.

Sie dürfen auch einen Aufsatz gleichzeitig als regulären Beitrag und für den Wettbewerb zur Begutachtung einreichen. Weitere Informationen erhalten Sie von der Herausgeberin von JIAS, Frau Dr. Raluca Radulescu (r.radulescu@bangor.ac.uk; jias@bangor.ac.uk).

Künftig soll der Preis nur noch im Zwei-Jahres-Rhythmus vergeben werden. Einer der Gründe hierfür ist auch, dass sich JIAS nun generell nicht mehr über Manuskriptmangel beschweren kann. Das gilt freilich nur für englisch- und französischsprachige Manuskripte.

Für **JIAS** fehlen immer noch **Beiträge** in deutscher Sprache und zu anderen als anglistischen und gallo-romanistischen Themen. Daher fühlen Sie sich bitte weiterhin dringend aufgefordert, Ihre Manuskripte an Raluca Radulescu zu schicken.

Schließlich möchte ich Sie fragen, ob die **Zeitschrift JIAS** überhaupt bei Ihnen angekommen ist. Die Zeitschrift wurde kurz vor Weihnachten verschickt. Falls Sie sie nicht erhalten haben, geben Sie bitte Nathanael Busch Bescheid, der dann dem Verlag eine Sammel-Nachforderung schicken wird.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen eine erfolgreiche vorlesungsfreie Zeit zu wünschen.
Herzliche, arthurische Grüße

Ihre